

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 17. Sonntag im Jahreskreis, Lj. A Samstag/Sonntag, 25./26. Juli 2020



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 372):

1. Morgenstern der finstern Nacht, / der die Welt voll Freuden macht, / Jesus mein, komm herein, / leucht in meines Herzens Schrein, / leucht in meines Herzens Schrein.
2. Schau, dein Himmel ist in mir, / er begehrt dich, seine Zier. / Säume nicht, o mein Licht, / komm, komm, eh der Tag anbricht, / komm, komm, eh der Tag anbricht.
3. Deines Glanzes Herrlichkeit / übertrifft die Sonne weit; / du allein, Jesus mein, / bist, was tausend Sonnen sein, / bist, was tausend Sonnen sein.
4. Du erleuchtest alles gar, / was jetzt ist und kommt und war; / voller Pracht wird die Nacht, / weil dein Glanz sie angelacht, / weil dein Glanz sie angelacht.
5. Deinen freudenreichen Strahl / wird gedient überall; / schönster Stern, weit und fern / ehrt dich als Gott den Herrn, / ehrt dich als Gott den Herrn.
6. Ei nun, güldnes Seelenlicht, / komm herein und säume nicht. / Komm herein, Jesus mein, / leucht in meines Herzens Schrein, / leucht in meines Herzens Schrein.

Eröffnung und Einführung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Die Kostbarkeit unseres Lebens, unser Gott, ist mit uns allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!

„Drei Wünsche frei...“ eine oft gebrauchte Wendung, die wir aus Märchen kennen. Immer wieder lesen wir dort, wie schwer es ist, einen guten und hilfreichen, vor allem aber den richtigen, die Not, das Problem lösenden Wunsch zu äußern.

In den Schrifttexten dieses Sonntags werden wir mit dem Wünschen der Menschen und der Kostbarkeit unseres Glaubens konfrontiert. Öffnen wir uns für den, von dem wir das Leben und den Glauben haben.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- die Beziehung zu Dir ist uns Schatz und Perle. *Kyrie eleison.*
- Deine Gegenwart ist uns Atem und Lebenselixier. *Christe eleison.*
- Dein Wort ist uns Trost und Hoffnung. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Weil wir unsere Beziehung zu Gott oft verschüttet und im Alltag zu wenig gelebt haben, meldet er sich bei uns immer wieder, lockt und verzeiht, damit wir uns zu ihm bekehren. So preisen wir ihn im Gloria:

Gloria (GL 172):

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Gott,

Du bist unser Schutz und Segen,
unsere Kraftquelle und unser Halt.

Führe unsere Sehnsucht

immer mehr Deinem Wort und Deiner Liebe zu,
damit wir belebt durch Deinen Geist

unser Leben gestalten

und finden, was uns wirklich reich macht,
unser Tun gelingen lässt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn,

der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und
Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.

AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

König Salomo war mächtig und reich, angesehen und ein unbestrittener Herrscher. Aber das wesentliche Fundament seiner Regierung war die Rückbindung an Gott.

Erste Lesung (1 Kön 3,5.7-12):

Aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen erscheint der HERR dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll! Und Salomo sprach: HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott!*

Antwortgesang (Ps 119,57.72.76-77.127-128.129-139):

KV: Wie sehr liebe ich deine Weisung, o Herr!

Mein Anteil ist es, HERR, *

Das habe ich versprochen, deine Worte zu beachten.

Gut ist für mich die Weisung deines Mundes, *
Mehr als große Mengen von Gold und Silber. - ***KV***

Tröste mich in deiner Liebe, *
nach dem Spruch für deinen Knecht!
Dein Erbarmen komme über mich, sodass ich lebe, *
denn deine Weisung ist mein Ergötzen. - ***KV***

Darum liebe ich deine Gebote, *
mehr als Rotgold und Weißgold.
Darum halte ich alle deine Befehle für richtig, *
alle Pfade der Lüge hasse ich. - ***KV***

Wunderwerke sind deine Zeugnisse, *
darum bewahrt sie meine Seele.
Das Aufschließen deiner Worte erleuchtet, *
den Unerfahrenen schenkt es Einsicht. - ***KV***

Einführung zur zweiten Lesung:

„Alles wird gut!“, so können wir in diesen Tagen an Altenheimen, Schulen und Kindergärten lesen. Auch Paulus bezeugt das, weil er allein Gott vertraut.

Zweite Lesung (Röm 8,28-30):

Aus dem Römerbrief.

Schwestern und Brüder!

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott!*

Hallelujaruf:

*GL 174,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
- mit Vers:*

Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde; du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.

GL 174,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Mt 13,44-52):

Aus dem Matthäusevangelium.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen

sein. Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja. Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir, Christus.

Hallelujaruf:

GL 174,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Gedanken zu den Schriftlesungen:

Die große Frage, die uns alle mehr oder weniger intensiv, von Zeit zu Zeit oder auch über eine längere Zeit hinweg prägend beschäftigt, ist die Frage nach dem guten und erfüllten Leben. Worauf kommt es im Leben an, damit ich zufrieden sein kann? Was sind die entscheidenden Schritte und Wegmarken, die mir helfen, dass ich auf ein gelingendes Leben blicken kann?

Die Wege, um diese Fragen zu beantworten, sind sehr unterschiedlich. Und sicherlich ist unser Glaube in der Vielfalt der Sinnanbieter auch nur einer. Aber ich behaupte und ich glaube fest daran, der einzig richtige!

Die Pandemie in den vergangenen Monaten hat bei vielen Menschen den Blick auf das hohe Gut der Gesundheit und der Gesunderhaltung gelenkt. Schon seit vielen Jahren sind Angebote und Hilfestellungen für die Stärkung der körpereigenen Krankheitsabwehr, der Herz-Kreislauf-Funktionen, des Gedächtnistrainings vorherrschend. Schauen Sie nur mal die Werbung in den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern kurz vor den Hauptnachrichten an. Da staunt man manchmal, was es heute alles an Medikamenten und Präparaten gibt, die die Gesundheit stärken sollen. Und doch bleibt bei niemandem von uns Krankheit aus. Mal kleiner in Form einer Grippe, vom Zwicken der bekannten Schwachstellen im eigenen Körper: vom Ischias-Nerv bis zu den beanspruchten Gelenken. Aber auch schwere Erkrankungen wie Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall – unsere Gesundheit ist ein hohes Gut. Wer aber erkrankt ist, bei dem verschiebt sich dieser Fokus auf andere, anzustrebende Lebensziele.

Reichtum, Ansehen und harmonisches Familienleben sind weitere, gern erwähnte Ziele, die von einem gelungenen und anzustrebenden Leben erzählen können. Doch gerade darin

sehen wir auch die zerbrechlichsten und fragilsten Lebensziele. Großer Besitz bedeutet auch viel Verantwortung und Sorgen. Ansehen bedeutet ein tägliches intensives Arbeiten an sich selbst – nicht selten bis zur Selbstverleugnung, um das mühsam aufgebaute Bild nicht zu gefährden. Und das Streben nach Harmonie kann auch dazu führen, dass alltägliche Konflikte und Sorgen ständig verdrängt, statt lösungsorientiert angenommen werden.

„Verleih Deinem Knecht ein hörendes Herz!“ – diese bekannte Bitte des jungen König Salomon wird von vielen Menschen zitiert, die für sich erkannt haben, dass bleibende Lebensziele weder gekauft noch erlernt werden können, sondern einer tiefen inneren Haltung entspringen.

Was dieser Bitte den besonderen und beispielhaften Tiefgang verleiht, ist die grundsätzliche Einordnung des jungen Königs. Er weiß sich von Gott in dieses Amt berufen. Er sieht sich nicht als Herrscher, sondern als Diener dessen, in dessen Auftrag und Namen er dieses Amt ausführen soll und dafür berufen worden ist. Salomo ist sich bewusst, dass ihn nicht die Ausübung seiner ihm verliehenen Macht zu einem guten König machen wird, sondern eine Regierungsführung, die auf Weisheit und Verständnis aufbaut.

Die Gabe, zwischen den vielen verschiedenen Angeboten und Möglichkeiten, Personengruppen und Machtzentren, Optionen und auch Versuchungen immer wieder richtig zu entscheiden, muss einem gegeben sein. Wer sich dessen bewusst ist, geht jedes Amt und jeden Dienst demütig und zurückhaltend, aber auch selbstbewusst ehrlich und engagiert an.

Die Bitte des jungen Königs Salomon entspricht dem, was Jesus im Gleichnis vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle zum Ausdruck bringt: Die rechte Weise zu leben und das Leben zu gestalten, ist Ergebnis sowohl einer zielgerichteten Suche, wie auch der klaren Entscheidung für das Gute. Beides ist nur möglich, wenn ich mich als einzelner Mensch nicht über andere erhebe, sondern gemeinsam mit allen anderen Gott anvertraue.

Schwestern und Brüder!

Ein hörendes, ein weises, ein verständiges Herz, wie es der junge König Salomon von Gott erbittet und auch bekommt, ist das wohl dringendste,

was auch wir für ein gutes und gelingendes Leben brauchen. Es wird uns im Alltag, aber auch in den wichtigen und folgenreichen Weichenstellungen des Lebens helfen, ausgewogene und gute Entscheidungen zu treffen. Vor allem aber hilft es, nicht uns selbst in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, sondern uns stets eingebunden in eine Gemeinschaft von Menschen und der ganzen Schöpfung zu sehen und aus dieser Perspektive heraus, gut zu wirken. Denn erst, wenn unser Verhalten und Agieren, unser Reden und unser Handeln auch gut für andere sind, werden wir einem guten und stimmigen Leben selbst näher kommen.

Ein zweites, was noch viel entscheidender ist: so ein weises und verständiges Herz kann ich nicht machen. Ich kann es nur für mich erbitten. Ich kann lernen, immer mehr ein herzlich horchender, achtsamer Mensch zu werden, Gott und den Menschen gegenüber. Es ist das immer wieder erneuerte Eingeständnis, dass ich selbst nicht Herr und Gebieter bin, egal wieviel Reichtum oder Macht, Besitz oder Einfluss geschenkt ist. Herr ist der, der mich und alles, was ist, aus Liebe und in der Sehnsucht mit uns in Beziehung zu stehen, ins Dasein gerufen hat. Der, den wir liebevoll Gott nennen und der uns in seinem Sohn Jesus Christus, einen vertrauensvollen und innigen Zugang zu sich ermöglicht hat.

Wenn Jesus in seinen Gleichnissen vom Schatz im Acker spricht, den es zu entdecken und anzueignen gilt, dann ist es diese Beziehung zu Gott. Sie wird uns aber nicht als geputzte Kostbarkeit präsentiert, sondern ist im Acker unseres Lebens verborgen, manchmal auch einfach verschüttet und vergessen im Unrat unseres alltäglichen Menschseins.

Unser Glaube, und deshalb habe ich ihn eingangs als Zugang zu einem guten und gelingendem Leben vorgestellt, ist eben nicht abgehoben, nur wenigen zugänglich, oder sonst irgendwie exklusiv. Unser Glaube ist eine Kostbarkeit die mitten in der Mühsal des Alltags zu finden ist und entdeckt werden kann.

Bitten wir Gott immer wieder um dieses Bewusstsein und diese Einsicht – damit für uns selbst und für alle, die mit uns leben dieses hörende Herz in uns schlägt.

Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:

Oft wissen wir nicht, um was wir wirklich bitten sollen. Halten wir unsere Welt und alle Menschen im Gebet Gott hin:

- Für die Christinnen und Christen und auch für die Juden, die sich alle in Deinem Bund mit uns Menschen gehalten und geliebt glauben dürfen.
A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für unsere Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, die dieses Schuljahr zu Ende gebracht haben und nun Erholung in den Ferien suchen.
- Für alle, die unserem Staat und seiner Bevölkerung dienen, bei den Rettungs- und Ordnungsdiensten, in der Politik und im Gemeinwesen.
- Für die Regierenden überall auf der Welt und für alle jene, die in den verschiedenen Organisationen gemeinsam Verantwortung übernehmen.
- Für all jene, die in sozialen und karitativen Einrichtungen arbeiten, für alle die sich ehrenamtlich für andere einsetzen und für jene, die durch sie Stärkung und Hilfe erfahren.
- Für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

Du kennst unsere Bitten und weißt uns zu helfen. Dafür danken wir und dafür loben wir Dich, heute und alle Tage bis zum Ende dieser Welt. AMEN.

Lobpreis:

Es ist gut und richtig,
Dir, Gott, immer wieder zu danken:
denn in Jesus hast Du offenbart,
wer und wie Du für uns bist,
ein menschen- und lebensfreundlicher Gott.

In ihm, Jesus Christus,
sind wir mehr als Frauen und Männer,
wir sind Schwestern und Brüder
über alle Grenzen hinweg.

Wir danken Dir;
denn die frohe Botschaft ruft uns zur Umkehr
zu Solidarität und Achtung voreinander.

Wir danken Dir für das Leben,
das Du uns geschenkt hast.

AMEN

Einleitung zum Vater unser:

V: Beten wir mit den weisen Worten Jesu um Gottes gute Gaben:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Ein weises und hörendes Herz lässt uns unser Leben aufmerksam gestalten. So bitten wir: Herr Jesus Christus, erfülle unser Herz mit Deiner Weisheit und Deinem Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Sehnsucht

Menschen sehnen sich nach

Reichtum

Einfluss

Gerechtigkeit

Frieden

Ansehen

Oft finden sie darin nur

Leere

Enge

Einsamkeit

Neue Sehnsucht

In unserer Sehnsucht wenden wir uns Gott zu.

Denn er füllt unser Herz

mit

Weisheit

Verständnis

Liebe

Danklied (GL 400):

1. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen. //: Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja. ://

2. Ich lobe Jesus Christ in meinem Leben, den er ist gekommen auf unsere Erde und ist ein Mensch geworden. Ich lobe Jesus Christ in meinem Leben. //:Durch ihn ist den Menschen die Hoffnung geschenkt. Halleluja.://

Schlussgebet:

Gott,

wir haben Dein Wort gehört.

Wir bitten Dich

um ein hörendes und weises Herz,

damit wir die Welt

in Deinem Sinn gestalten können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

AMEN.

Segen:

V: Es begleite und erfülle uns

mit seiner Weisheit und seinem Segen

der gute und der treue Gott,

+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen

V: Gelobt sei Jesus Christus!

A: *In Ewigkeit. Amen.*